

Heepen will Steinhagen lange ärgern

Bielefeld (WB/jm). Heute Abend wird das Achtelfinale im Fußball-Kreispokal komplettiert. Landesligist SpVg. Steinhagen gastiert auf dem Heeper Schützenberg. »Die sind natürlich klarer Favorit«, sagt Trainer Marko »Tucky« Hall mit Verweis auf den Zwei-Klassen-Unterschied. »Aber wir wollen Steinhagen bestmöglich ärgern und möglichst lange die Null halten.« Beton anrühren will der A-Ligist dabei nicht. »Wir werden unser 4:3:3-System beibehalten. Ich sehe dieses Spiel auch als Lernprozess. Da können wir das Verschieben wunderbar lernen. Zuletzt hatten wir uns hinten stabilisiert. Sollten wir acht Dinger kassieren, ist das halt so. Besser in so einem Spiel als in der Meisterschaft.« Die gehe ohnehin vor. Deshalb überlegt Hall auch, seine angeschlagenen Spieler womöglich lieber zu schonen. Der Einsatz der Innenverteidiger Niklas Lassen und Moritz Schrautemeier sowie der von Kapitän Pascal Paturalski (Knie) werde sich erst kurzfristig entscheiden.

Landesligaprimus VfL Theesen reist als klarer Favorit zu Meik Tischlers TSV Amshausen. Alles andere als ein Weiterkommen wäre eine Enttäuschung für die Crew um Pokal-Trainer Fynn Bergmann. »Wir wollen einfach gewinnen und eine solide Leistung bieten. Das ist unser Anspruch.« Experimente wird es nicht geben, Bergmann bestückt seine Elf »nur aus dem Kader der ersten Mannschaft. Wir nehmen den Gegner ernst, das wird man an der Aufstellung sehen.« Dennis Meier (krank) ist der einzige Ausfall.

Beide Partien werden um 19.30 Uhr angepfiffen. Die Sieger treffen in der nächsten Runde aufeinander. Drei Viertelfinalsiege stehen bereits fest (25. November, 14.30 Uhr): GSV Cosmos – VfB Fichte, VFR Wellensiek – SuK Canlar und SC Babenhausen – VfL Oldentrup.

Sport in Kürze

Volleyballtraining

Die Volleyballabteilung des Telekom Post SV bietet jeden Samstag in der Carl-Severing-Halle 2 ein Training für Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis zwölf Jahren an. Infos: Christiana Schmidt (Tel. 0151-26232828; Mail: christiana.schmidt@gmx.de).

Lina Sophie ist da

Der TuS Hillegossen gratuliert seinem Spieler der zweiten Mannschaft Justus Pfeiler und seiner Frau Julia zur Geburt von Tochter Lina Sophie und wünscht der jungen Familie alles Gute.

GTV-Versammlung abgesagt

Die für diesen Freitag geplante Mitgliederversammlung beim Gadderbaumer TV ist vom Vorstand kurzfristig abgesagt worden. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.

Gesund durch Bewegung

Der Verein »Gesund durch Bewegung« lädt seine Mitglieder zur Versammlung am Mittwoch, den 29. November, ein. Los geht es um 18.30 Uhr im Gemeindehaus an der Reichenberger Straße 7.

Herzlichen Glückwunsch

Nachwuchs beim TuS Jöllenbeck: Die Fußballer des TuS Jöllenbeck gratulieren ihren Spielern der dritten Mannschaft zu zwei Stammhaltern: Nils Passon zur Geburt von Paul und Dennis Wemhöner zur Geburt von Leo.

Williams bleibt bei Amboss

Cole Williams (24) bleibt auch in der Saison 2018 beim Football-Drittligisten Remscheid Amboss. Der US-Amerikaner war zuletzt der erfolgreichste Wide Receiver der Staffel West. In zehn Spielen fing er 60 Pässe für 1008 Yards Raumgewinn und 13 Touchdowns.



Aus Bielefeld in die weite Welt: Amanal Petros hat seine sechswöchige Grundausbildung in Hannover beendet und fortan so etwas wie Profi-Status.

Foto: Jens Flassbeck

Sportsoldaten nehmen Kurs auf Tokio

Langstreckenläufer Amanal Petros und Taekwondoka Cem Ünlüsoy eint ein Ziel für 2020

Von Jörg Manthey

Bielefeld (WB). Cem Ünlüsoy und Amanal Petros haben so einiges gemeinsam, etwa den Arbeitgeber und ein sportliches Ziel! Der 23-jährige Taekwondoka von Songokus Bielefeld und der 22-jährige Langstreckenläufer der SV Brackwede sind Sportsoldaten bei der Bundeswehr und wollen das Rundum-Sorglos-Paket dieses elitären Berufszweiges dazu nutzen, sich für die XXXII. Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokio zu qualifizieren.

Gewehrgeballer und Orientierungsmärsche: Amanal Petros hat die sechswöchige Light-Version der soldatischen Grundausbildung an der Schule für Feldjäger und Stabsdienst in Hannover vor kurzem abgeschlossen. »Das war eine großartige Erfahrung für mich«, beteuert Petros, während er gerade bügelt. »Es war anstrengend, aber ich habe viel gelernt.« Etwa Respekt, Ordnung, Pünktlichkeit und Geduld. »Ich bin gespannt, was nun kommt, und lasse mich überraschen.«

FEIERLICHES GELÖBNIS

Sein feierliches Gelöbnis bei Fackelschein und Marschmusik, auch Physiotherapeut Karsten Stolle und Trainer Thomas Heidbreder waren da zugegen, sei »eine sehr emotionale« Zeremonie gewesen, bekennnt Stolle. »Eine tolle Stimmung.« 44 Rekruten wurden vereidigt, und der Schütze Petros war einer von sechs, die den soldatischen Fahnen eid schworen.

Regelmäßiges Training war in seiner Kasernenzeit kaum möglich, insofern muss sich der vielfa-



Cem Ünlüsoy, der der Sportfördergruppe Sonthofen angehört, ist erst vor kurzem zum Stabsunteroffizier befördert worden.



In den vergangenen drei Jahren hatte sich Cem Ünlüsoy jeweils zum Deutschen Meister seiner Gewichtsklasse (-80 kg) gekürt.

che Deutsche Meister nach einer kurzen Erholungsphase erstmal wieder Grundlagen aneignen. »Ich bin aktuell nicht ganz so gut drauf«, gibt er offen zu.

Amanal Petros gehört fortan der Sportfördergruppe in Warendorf an. In der vorigen Woche fand in Leipzig die Kader-Eröffnung der Männer-Langstrecke statt, samt Leistungsdiagnostik. Nach diesen drei Tagen war klar, dass Thomas

Heidbreder Petros' Heimtrainer bleibt und einen ständigen Dialog mit Tono Kirschbaum pflegen wird, dem Leiter des Olympiastützpunktes Wattenscheid. Denn dort wird Amanal Petros ab November regelmäßig zu finden sein. »Wir werden nach wie vor behutsam zu Werke gehen. Die Umfänge jetzt um 50 Prozent zu steigern, könnte danebengehen«, erläutert Heidbreder.

Auftrag: Spitzensport

Die Bundeswehr ist einer der größten Förderer des Hochleistungssports in Deutschland. Spitzensportler werden als Freiwillig Wehrdienstleistende für zunächst elf Monate eingestellt. 827 Dienstposten verteilen sich auf 15 Sportfördergruppen, die im Einzugsbereich von Olympiastützpunkten liegen.

Der Auftrag basiert auf einem Beschluss des Deutschen Bundestages aus dem Jahr 1968. Gefördert werden 62 Spitzenverbände mit insgesamt 85 Sportarten (60 olympisch). Die Kosten für die Spitzensportförderung der Bundeswehr liegen bei etwa 35 Millionen Euro im Jahr (Stand 2016).

Der Deutsche Olympische Sportbund bezeichnet die Spitzensportförderung der Bundeswehr als unverzichtbar. Seit 1964 wurden bei Olympischen Spielen 304 Medaillen unter Beteiligung von Sportsoldaten errungen.

@ www.bundeswehr.de

CROSS-EM IN DER SLOWAKEI

Petros' letztes Topevent als Junior wird die Cross-Europameisterschaft U23 am 10. Dezember in Šamorín/Slowakei sein. Für diese Titelkämpfe muss er sich am 25. November in Darmstadt aber erst noch qualifizieren. »Ich werde hart arbeiten, damit ich es schaffe.« Hauptziel für 2018 wird die Europameisterschaft in Berlin sein. Die EM-Normen für 5.000 Meter (13:36 min) und 10.000 Meter (28:40 min) sollten beide machbar sein.

STABSUNTEROFFIZIER ÜNLÜSOY

Cem Ünlüsoy, Träger des 3. Dan, ist bereits seit April 2015 Sportsoldat (Sportfördergruppe Sonthofen) und erst vor kurzem zum Stabsunteroffizier befördert worden. Den Feldwebel-Anwärterlehrgang hat er bereits absolviert. »Ich bereue nichts. Das war eine der besten Entscheidungen, die ich je getroffen habe. Ich kann mich voll auf den Sport konzentrieren, trainieren wann und wo ich will«, sagt Ünlüsoy angesichts der optimalen Rahmenbedingungen, Taekwondo als Vollprofi in einem gesicherten Umfeld ausüben zu können; ob im Oberallgäu, Hennef, im NRW-Bundesstützpunkt Düsseldorf oder daheim. »Den größten Teil der Zeit bin ich in Bielefeld. Hier kann ich mich am besten vorbereiten.«

Vor seiner Zeit als Sportsoldat war der Deutsche Meister der Jahre 2015, 2016 und 2017 (Gewichtsklasse -80 kg) Zerspanungsmechaniker im Vier-Schicht-System. »Da

konnte ich vielleicht ein Mal am Tag trainieren, wenn es gut lief. Stand nach der Nachtschicht morgens schon wieder auf der Matte. Klar, dass ich da kaum was auf die Reihe bekommen habe.«

KILOGRAMM ANGEFUTTERT

Ursprünglich wollte Deutschland eine Delegation zur Militär-WM in die Dominikanische Republik entsenden. Cem Ünlüsoy sollte zwei Klassen höher im Schwergewicht kämpfen und Futter sich entsprechend einige Kilogramm an. Wegen der Unwetter dort sagte Deutschland noch ab – doch die Pfunde blieben. Also: »Reinkloppen und abschwitzen.«

Nachdem er bei den Serbien Open keine Platzierung erreichen konnte (»Das war nicht mein Turnier«), stehen als nächstes die Croatia Open (11./12. November) und Paris Open (18./19. November) auf dem Terminkalender. Cem Ünlüsoy hofft, dass nicht wieder im Viertelfinale Schluss ist – wie in diesem Jahr schon in Belgien, Griechenland oder Marokko, wo er jeweils auf die Favoriten traf. »Ist ein bisschen blöd gelaufen.«

Heißester Tokio-Anwärter (-80 kg) dürfte aktuell der Nürnberger Tahir Gülec (24) sein, der in der Weltrangliste mit 176,30 Punkten als 17. weit vor Ünlüsoy geführt wird. Der ist mit 31,80 Zählern auf Position 106 abgerutscht und bloß noch drittbesten Deutscher. »Mein Ziel ist weiter, in die Top 32 zu kommen, um bei Grand-Prix-Turnieren an den Start gehen zu können. Das ist machbar«, sagt der Bielefelder ehrgeizig und trotzig.



Ein besonderer Moment im Leben des Amanal Petros: Beim feierlichen Gelöbnis ihres Schützlings durften Physiotherapeut Karsten Stolle und SVB-

Trainer Thomas Heidbreder (rechts) natürlich nicht fehlen. »Das war sehr emotional, eine tolle Stimmung«, bekannte Stolle.